

# Kreatives Stühlerücken in Ueberau

AKTION 221 Sitzmöbel wurden für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gestaltet – Größtes Exemplar misst vier Meter

VON CHARLOTTE MARTIN

**UEBERAU.** Sesshaftigkeit und Gemeinschaftsgefühl sollen die 221 Stühle symbolisieren, die in Ueberau entstanden sind: geblümt, umgarnt oder mit Sonnenschirm versehen, gehören die kreativen Arbeiten zu den Vorbereitungen zum Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Raus aus der guten Stube, rein in die Gemeinschaft unter freiem Himmel: So etwa könnte die Devise lauten, unter der derzeit in Ueberau kreative Leute am Werk sind. Kürzlich wurde der offene Bücherschrank eröffnet, der in einer roten Telefonzelle auf der Gasse zur Lektüreauswahl einlädt, nun kommen auch Stühle hinzu. Mit Lesen oder Plauderei kann also unverzüglich begonnen werden.

Die Projektgruppe im Rahmen der Vorbereitung zum Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, dessen Kommission am 14. Juni erwartet wird, hatte im Dezember zur Gestaltung von Stühlen, die auf Straßen und Plätzen positioniert werden, aufgerufen. Rund 200 Bürger sind dem gefolgt – eine pfiffige, gemeinschaftsstiftende Idee, die als „gigantisches Kunstprojekt“ angekündigt worden war. Nun präsentierten die Initiatoren Tim und Alexandra Besserer sowie Pia Hillerich die kunterbunten Ergebnisse. Auf der Wiese bei der alten Mühle am Ortseingang standen 221 Stühle im Kreis. Geringelte, geblümt, getupfte – wahrlich, das wirkte wie ein surreales Gemälde unter freiem Himmel.

Ortsansässige und Auswärtige waren zur Präsentation vor Ort, begutachteten die Stuhlkreationen, gaben Auskunft zur eigenen Gestaltung. Tagelang war jeder von ihnen mit Schleifpapier, Pinsel und Farbe sowie mit ulkigen Utensilien zur Dekoration



**Riesenstuhl:** Vier Meter misst das größte Exemplar unter den 221 Sitzmöbeln, die in Ueberau nun präsentiert wurden. Christian Schmidt hat ihn gestaltet. Der kleinste Stuhl hat hingegen nur Puppenhausgröße. FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

am Werk gewesen. Da gab's den Stuhl mit Smiley und Sonnenschirm sowie Stühle, die von bunter Wolle umgarnt sind und herzige und geblümt Sitzmöbel aller Art. Auch die Karnevalisten waren mit „Helau“ dabei, ein überdimensionaler Stuhl von vier Metern Höhe aus den Händen von Christian Schmidt imponierte. Den kleinsten Stuhl in Puppenhausgröße hatte der älteste Teilnehmer der Aktion gefertigt: Karl Stuckert ist 89 Jahre. Kurz: Die Kreativität blüht in Iwewero, kein Stuhl gleicht dem anderen.

„Die Stühle sollen auf Plätzen, an Straßenecken und in Höfen ihre Standorte finden, laden zum Verschnaufen, zum Genießen

schöner Aus- und Anblicke sowie zur Plauderei ein“, so die Initiatoren. Alexandra Besserer hat die



**Presseplatz:** Auch das ECHO findet sich als Stuhlschmuck in Ueberau wieder. FOTO: CHARLOTTE MARTIN

Initialzündung fürs Projekt geben, überwältigt war das federführende Trio von der Resonanz. „Wir dachten, Stühle hat jeder im Haushalt – oft stehen sie ausgerangiert auf Speichern rum. Gemäß dem Motto ‚Aus Alt mach Neu‘ sahen wir darin tolles Gestaltungsmaterial“, führte Pia Hillerich aus.

Und es gibt noch etwas, was die Initiatoren sowie alle „Iweweroer“ besonders freut: Ihre Idee der Stuhlgestaltung zeitigt Auswirkung über das Dorf hinaus: „Im Lauf der Monate gingen jeden Tag Anmeldungen fürs Projekt aus benachbarten Kommunen ein – vom Otzberg, aus dem Modautal, aus den Reinheimer Ortsteilen Spachbrücken und

Zeilhard sowie der Kernstadt – sogar aus Griesheim im westlichen Landkreis“, führten sie aus. Klar, dass am Samstag auch die Nachbarn zum Probesitzen auf bunten Stühlen gekommen waren, so etwa Jutta Rosenkranz aus Rodau, die ihren Stuhl gemäß des Spitznamens der Ueberauer mit einem „Sandhasen“ versehen hatte: Der luntz verschmizt über die Streben der Lehne hinweg.

Keine Frage: Gut Sitzen ist in Ueberau. Fehlen fürs Gastmahl nur noch die Tische, oder? Steffi Stuckert, Initiatorin des offenen Bücherschranks, sagte lachend: „Eine lange Tafel im Ortskern fürs gemeinschaftliche Festmahl schwebt mir schon lange vor.“